

# personalien



**Marc Stora, 41 (Photo),** Eigentümer einer Schmiedewerkstatt, hat das kleine Saint-Fons bei Lyon zum Wallfahrtsort für De-Gaulle-Fans gemacht. Sie pilgern zur Werkstatt des Meisters, um eine Büste des Gründers der V. Republik zu bewundern. Die Anerkennung für die 2,70 Meter hohe und 400 Kilo schwere Statue aus Eisenblechen, die der Schmied inmitten eiserner Tore und Gitter auf dem Hof seiner Werkstatt errichtet hat, ermutigt ihn zu weiteren Taten: Als nächstes will Stora seinem Lieblingskomponisten Hector Berlioz und dem Propheten Mose ein blechernes Denkmal setzen.

**Italo Monacchini, 50 (Photo r.),** Bürgermeister des toskanischen Städtchens Cortona, macht internationalen Furore durch aktiven Umweltschutz: In seinem Hoheitsbereich sind Plastikeinkaufstüten verboten. Der grüne Rote-Monacchini gehört der italienischen KP an – holte sich dafür Rückendeckung durch eine Volksabstimmung, bei der er von zwei Dritteln der Stimmberechtigten unterstützt wurde. Versuche in anderen Kommunen im wenig umweltschutzbewußten Italien, die Plastiktüten durch Altpapiertaschen zu ersetzen, wurden per Volksentscheid durchweg abgeschmettert. Monacchinis Frau Imola, die ihren

**Marina Oswald, 47 (Photo),** Witwe des mutmaßlichen Kennedy-Attentäters **Lee Harvey Oswald (Photo r.),** ist heute davon überzeugt, daß der amerikanische Präsident einer Verschwörung des organisierten Verbrechens zum Opfer fiel. Ihr Mann sei nicht der „einzige Schütze“ gewesen, wie die „Warren“-Kommission erklärt hatte. 25 Jahre nach den tödlichen Schüssen in Dallas behauptet die gebürtige Russin in einem Interview mit dem amerikanischen Frauenmagazin „Ladies' Home Journal“, das Attentat sei ein „sehr kompliziertes, brilliant durchgeführtes Komplott“ gewesen, mit dem man den Rücktritt von Kennedys Bruder Robert habe erreichen wollen. Der später ebenfalls ermordete damalige US-Justizminister sei dem organisierten Verbrechen zu gefährlich geworden. Ihre eigene Rolle als Kronzeugin gegen Lee Harvey Oswald quält sie heute: „Ich habe ihm sein eigenes Grab geschaufelt. Ich wurde als Zeugin eingeführt und machte mich zu seinem Henker.“ Marina Oswald sieht sich heute als Marionette der „Warren“-Kommission, die ihren Mann als „geistesgestörten Killer“ darstellen sollte. Nach der Ermordung Oswalds (Marina: „Lee wurde getötet, um ihn



für immer zum Schweigen zu bringen“) durch den Nachtclubbesitzer Jack Ruby (Photo o.) sei sie ständig vom FBI beobachtet worden. Sie hofft nun, daß mit Hilfe der letzten bisher noch nicht freigegebenen Untersuchungsakten Historiker doch noch die Wahrheit her-

vorbildlichen Gatten nun ab und zu zum Einkaufen schickt, meint: „Ich habe einige Jahre daran gearbeitet, bis er soweit war.“



## ZITATE

„Als eingefleischter Liberaler hat Genscher stets die Extreme gescheut. So kam er schon als Kompromiß auf die Welt.“

**Oskar Lafontaine, saarländischer Ministerpräsident, über den Bundesaußenminister.**

★

„Ich muß den ganzen Schrott herausbringen, den du schreibst.“

**Dagmar Stecher-Konsalik, Verlegerin, zu ihrem Vater, Bestseller-Autor Heinz G. Konsalik.**

★

„Der Kommentator ist nicht eingeschlafen.“

**Gottfried Weise, DDR-Fernsehreporter, über sein minutenlanges fassungsloses Schweigen bei der 0:5-Niederlage des DDR-Meisters Berliner FC Dynamo gegen Werder Bremen.**

**Maggie Thatcher, 63, britische Premierministerin,** glaubt, daß sie als Frau nicht mehr lange einsame Spitze ist. Immer mehr Frauen lernten die Vorteile schätzen, ihr eigener Chef zu sein, meinte die